

Stolz' DTM-Debüt kann sich sehen lassen

Motorsport: Freude über Rang zwei währt beim AMG-Profi aus Brachbach jedoch nur bis zum Samstagabend

■ **Nürburgring.** Die vierte Runde des DTM-Championats nutzte das Team von Toksport-WRT mit dem Brachbacher Luca Stolz, um als Gaststarter in der prestigeträchtigen Serie erste Erfahrungen zu sammeln. Dies gelang besonders im Rennen am Samstag, dem 5000 Zuschauer beiwohnten, mehr als eindrucksvoll.

Beim Auftritt auf der rund 3,6 Kilometer langen Sprint-Version der Eifelstrecke konnte sich Luca Stolz bereits in den Trainingsitzungen hervorragend in Szene setzen. Das erste DTM-Qualifying beendete er auf Position fünf, sodass es für ihn im ersten Rennen des Wochenendes am Samstagmittag aus der dritten Startreihe losging.

Bereits beim Start zeigte der Brachbacher seine Qualitäten und konnte zwei Positionen gewinnen. Nach einer Safety-Car-Phase gelang auch der zweite Start und das Spitzentrio konnte sich bereits leicht vom Rest des 23-köpfigen Feldes absetzen. Der grüne Mercedes-AMG von Luca Stolz mit der Startnummer 7 wurde damit auf Rang drei und somit auf einer Podiumsposition geführt.

Auch beim fälligen Pflichtboxenstopp, bei dem das Team alle vier Räder wechseln musste, zeigte die Mannschaft keine Schwäche. Nach einem zügigen Halt von knapp sieben Sekunden ging Stolz zurück auf die Strecke und konnte den zweitplatzierten Markenkollegen im direkten Kampf um die Positionen unter Druck setzen. Ein Überholungsmanöver nutzte der Brachbacher dann, um sich auf



Das DTM-Debüt endete für Luca Stolz (links) zunächst auf dem Podium. Eine Zeitstrafe kostete ihn diese Position zwar nachträglich, doch das schmälerte die erstklassige Leistung des Brachbachers nicht. Foto: byJogi/Muhr

Rang zwei zu etablieren. Hinter dem in Führung liegenden Spitzenreiter der Meisterschaft, Kelvin van der Linde, sah Luca Stolz seine erste DTM-Zielflagge auf Position zwei und feierte diese auf dem Siegerpodest.

Diese Freude währte allerdings nur bis zum Samstagabend. Aufgrund eines Zwischenfalls bei seinem Boxenstopp bekam Luca Stolz eine 30-Sekunden-Zeitstrafe auferlegt, die ihn von der Podiumsposition auf Rang neun zurückwarf.

Das zweite Rennen auf dem Eifelkurs startete der Siegerländer nach einem verregneten Qualifying erneut aus Reihe drei und von Position sechs. Nach einem weiteren Safety-Car-Einsatz nach der ersten Rennrunde wurde Luca Stolz dann beim Re-Start unverschuldet in eine Kollision verwickelt, bei dem die Fahrwerksaufhängung seines Mercedes-AMG Schaden nahm und er das Rennen vorzeitig aufgeben musste.

„Das erste DTM-Rennen mit Toksport WRT hat sehr viel Spaß gemacht“, berichtete der 26-jährige AMG-Profi. „Schon in den Trainings war zu sehen, dass wir gut vorbereitet sind“, meinte der Siegerländer. „Dass die Performance im ersten Rennen am Samstag gleich so gut war, freut uns sehr. Ich kenne die Strecke natürlich vom ADAC GT Masters, den Mercedes-AMG GT3 sowieso. Allerdings gibt es unter anderem Unterschiede bei der Bereifung und dem Boxenstopp-Ablauf. Insgesamt ist die Pace in der DTM etwas höher.“ jogi

SG Malberg ist im Pokal gefordert

Fußball: Rheinlandligist muss in Rennerod ran

■ **Malberg.** Bis auf drei vakante Stellen ist die 2. Runde im Fußball-Rheinlandpokal komplett. Am Mittwochabend klären sich die letzten Ungereimtheiten, wer sich Ende August/Anfang September der nächsten Aufgabe in diesem Wettbewerb stellen kann. Unter anderem wollen zwei Westerwälder Mannschaften weiterhin mitmischen: Rheinlandligist SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen ist bei der eine Klasse tiefer einsortierten SG Rennerod/Irmitraut/Seck zu Gast.

Die bisherige Ausbeute in dieser Saison könnte unterschiedlicher kaum sein. Rennerod verlor seine ersten beiden Punktspiele gegen die SG Emmerichenhain (0:6) und die SG Ahrbach (0:3), während die Malberger nach dem 2:0-Erfolg über den TuS Montabaur mit dem Derbysieg gegen die SG Neitersen (1:0) am vergangenen Wochenende erfolgreich nachlegten. „Mit nun sechs Punkten aus den zwei Spielen haben wir einen guten Anfang gemacht. Ich bin hochzufrieden, wir haben zweimal zu Null gespielt“, resümiert Malbergs Trainer Volker Heun. Die Malberger fahren mit guten Erinnerungen nach Rennerod: In der Saisonvorbereitung gewann der Rheinlandligist dort ein Blitzturnier, nachdem er im Halbfinale Rennerod mit 1:0 bezwungen hatte. rwe

Stühlerücken bei Herdorf II

■ **Herdorf.** In der vergangenen Woche hat Michael van Loosen sein Amt als Trainer der Fußballer der SG Herdorf II in der Kreisliga B2 Westerwald/Sieg aus privaten Gründen abgegeben. Bereits am Sonntag bei der 2:5-Heimniederlage gegen den HC Harbach sprang für ihn Florian Ermert ein, der je-

doch zurzeit aufgrund eines Hausbaus zeitlich stark eingespannt ist. Daher wird Ermert aktuell von Florian Reifensath und Spieler Taskin Murczak bei der Trainingsarbeit unterstützt. Nach zwei Spieltagen rangiert die Herdorer Reserve als eines von drei noch punktlosen Teams am Tabellenende. kôt/hun

Pokalfinale in Koblenz

■ **Koblenz.** Das Datum und der Austragungsort des Endspiels um den Fußball-Rheinlandpokal der „alten“ Saison 2020/21 stehen fest: Wie der Fußballverband Rheinland (FVR) mitteilt, werden Regionalligist FC Rot-Weiss Koblenz und Rheinlandligist FV Morbach am Mittwoch, 15. September, das Finale im Koblenzer Stadion Oberwerth austragen. Die Partie be-

ginnt um 19 Uhr. In der Vorschussrunde hatten sich die Teams durch Siege gegen die SG Mendig/Bell (FV Morbach) und TuS Koblenz (Rot-Weiss Koblenz) durchgesetzt. Am 14./15. September steht in der Regionalliga Südwest zwar eine Englische Woche an, die von Heiner Backhaus trainierten Koblenzer haben da allerdings spielfrei.

SG Dernau zwischen Sorge und Hoffnung

Wie eine Fußball-Spielgemeinschaft an der Ahr mit den Folgen der Flutkatastrophe zu kämpfen hat

■ **Dernau/Mayschoß.** Ein positives Signal von einem von der Flut an der Ahr besonders schlimm betroffenen Abschnitt: Die Fußballer der SG Dernau/Mayschoß melden entgegen erster Aussagen und Pläne nun doch zwei Mannschaften für die anstehende Kreisliga-Saison im Kreis Rhein/Ahr. Allerdings funkeln die beiden zur Spielgemeinschaft gehörenden Vereine dieses Signal mit unterschiedlicher Intensität, auch wenn beide Orte gerade mal nur fünf Kilometer trennen. Während den SV Mayschoß noch Sorgen um den Fortbestand des Vereins umtreiben, sieht der SV Dernau schon wieder mit verhaltener Zuversicht nach vorn.

In einem sind sich die beiden Vereine freilich einig: Die Meldung der Mannschaften für die neue Saison trägt zur Zukunftssicherung bei. „Wir wollen ja nicht, dass unsere Mannschaften auseinanderfallen“, betont der Mayschoßer Vorsitzende Alfons Schmitt. Und Sergej Reich, Sportlicher Leiter der Fußballer in Dernau und Mitglied des Notvorstandes der Abteilung, bekräftigt: „Wir möchten die Spieler so halten, bevor sie mit Gastspielerlaubnis zu anderen Vereinen wechseln und dann unter Umständen dort bleiben.“ Darum haben sich Spieler und Verantwortliche zuletzt getroffen, die nächste Saison trotz aller Schwierigkeiten gemeinsam anzugehen. Ausweichplätze sind im Gespräch.

So weit, so gut. „Aber sonst sieht es düster aus“, meint Schmitt zur Lage beim SV Mayschoß. Dort, wo einst Fußball gespielt wurde, hat sich nun die Ahr einen neuen Weg gebahnt. „Keine Ahnung, ob der Platz an dieser Stelle je wieder aufgebaut werden kann. Dabei haben wir ihn erst im vergangenen Jahr mit Fördergeldern renoviert“, erzählt Schmitt. Das Vereinsheim existiert auch nicht mehr, davon war nichts mehr zu retten. „Es hat mir wehgetan, die Unterschrift darunter zu setzen, dass es abgerissen wird, aber es ging nicht anders“, sagt der Vorsitzende, der auch beklagt, dass mit dem Vereinsheim auch viele alte Aufzeichnungen und historische Dokumente verloren gegangen sind.

Ganz zu schweigen von den ganzen persönlichen Schicksalen im 120 Mitglieder starken Verein. Sport steht bei ihnen derzeit hinten an angesichts der immensen Flutschäden. „Im Moment ist jeder erst mal mit sich selbst beschäftigt“, sagt Schmitt, privat derzeit selbst an vier persönlichen Baustellen gefordert. Weil es anderen ähnlich geht, ruht die Vereinsarbeit. Wie es weitergeht? Schwer zu sagen, zumal der Verein durch die zurückliegenden Corona-Einschränkungen ohnehin weniger Einnahmen hatte. „Ich Sorge mich schon um den Fortbestand des Vereins. Natürlich wollen wir die Mitglieder halten“, macht Schmitt deutlich.

In dieser Hinsicht sind die Fußballer des SV Dernau ihrem SG-



Die Fußballer der SG Dernau wollen die Saison nun doch angehen. Ein Notvorstand der Abteilung - links der Sportliche Leiter Sergej Reich - kümmert sich um die anfallenden Arbeiten. Fotos: SG Dernau

Partner ein Stückchen voraus. So berichtet Sergej Reich: „Die bundesweite Hilfe gibt uns schon Kraft. Ich verspüre mittlerweile wieder eine gewisse Aufbruchstimmung nach dem Motto: Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Freilich muss sich auch der SV erst mal wieder neu organisieren, zumal neben rund 80 Prozent der Spieler auch der Abteilungs-Vorstand böse von der Flut betroffen ist, weshalb ein Notvorstand gebildet wurde, zu dem auch Reich gehört.

Die Fußballer bilden mit der Damenriege die größten Abteilungen im rund 900 Mitglieder starken SV Dernau, der auch noch Leichtathletik und Tennis anbietet. Auch die müssen nun improvisieren. Neben dem Dernauer Sportplatz wurden auch die drei Tennisplätze von der Flut verschlungen. Was den Sportplatz betrifft, will eine Firma aus Nordrhein-Westfalen prüfen, ob noch etwas zu retten ist. Immerhin hat die Bundeswehr die rund 50 Zentimeter dicke Schlammschicht abgetragen. „Aber der Platz ist total zerstört“, fürchtet Reich. Dabei müssen die Dernauer noch die 100 000 Euro abzahlen, die sie vor sechs Jahren für den Bau des Kunstrasens aufgenommen haben. Die Gesamtkosten betragen 400 000 Euro. „Immerhin wurden uns jetzt für ein Jahr die Zinsen und die Tilgung erlassen“, sagt Fred Surges, der Dernauer Vorsitzende des Gesamtvereins.

Sorgen macht auch er sich, wie das alles neu finanziert werden soll, zumal er noch ein weiteres

Problem sieht: „Es wohnen jetzt nach der Flut rund 600 Leute weniger im Ort. Fragt sich, ob sie wiederkommen. Das würde sich dann ja auch auf unsere Mitgliedszahlen und die Beiträge auswirken“, sagt er, um aber auch gleich zu betonen: „Die Leute haben jetzt erst mal ganz andere Sorgen und gar keine Gedanken an den Sport.“ So wie die Tennisspieler/innen, die nicht mehr an der weiteren Medenrunde teilnehmen möchten. Während das kleine Klubheim an den Tennisplätzen dahin ist, besteht fürs größere Vereinsheim der Fußballer noch ein wenig Hoffnung laut Reich: „Klar, da ist alles weg, bis unter die Decke. Aber vielleicht kann zumindest die Statik erhalten bleiben.“

Die Bedeutung so einer Vereinsstätte versteht sich von selbst: „Der Sportplatz ist immer eine Anlaufstelle für alle im Ort“, erklärt Reich. Aber der Neuaufbau will auch erst mal finanziert werden. „Da sind wir auch auf Spenden angewiesen“, macht Reich deutlich, der in diesem Zusammenhang einen Dank an den Fußball-Kreisvorstand ausspricht: „Er kommt den Vereinen sehr entgegen und koordiniert die Spendengelder.“

Auch der Mayschoßer Vorsitzende Schmitt wünscht sich, dass in nicht allzu ferner Zukunft der Ball wieder rollen kann: „Natürlich gibt es im Moment Wichtigeres. Aber es wäre schön, wenn zumindest ein Platz in der Gegend wieder nutzbar wäre. Allein schon für die Kinder.“ Marcus Pauly



Dieses Foto zeigt, warum in Dernau so bald nicht wieder Fußball gespielt werden kann.

Termine

Fußball überkreislich

Regionalliga Südwest: RW Koblenz - Homburg (Di., 19 Uhr), Mainz 05 II - Steinbach Haiger (Mi., 14 Uhr).

Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar, Gruppe Nord: Mülheim-Kärlich - Engers (Mi., 19.30 Uhr), Kaiserslautern II - Eisbachtal (Mi., 20 Uhr).

Rheinlandliga: Mayen - Ahrweiler (Di., 19 Uhr).

Bezirksliga Westfalen, Staffel 5: Ottfingen - Listernohl (Do., 19.30 Uhr).

Rheinlandpokal, 1. Runde: Rennerod - Malberg (Mi., 19.30 Uhr).

Fußball Westerwald/Sieg

Kreispokal A/B, 2. Runde: Langenhahn - Atzelgift (Mi., 19 Uhr, in Rothenbach), Müschenbach II - Daaden (Mi., 19.30 Uhr, in Hachenburg); 3. Runde: Hattert - Bad Marienberg (in Mündersbach), Weitfeld II - Honigsessen (in Friedewald), Wissen II - Niederfischbach, Friesenhagen - Alsdorf (alle Mi., 19.30 Uhr).

Kreispokal C/D, 3. Runde: SG

Betzdorf II - Kroppach II, Weyerbusch II - Merkelbach, Etzbach - Wied, Herschbach II - Westernohe II, Honigsessen II - Bitzen, Pottum - Langenhahn II, Wallmenroth II - Alsdorf II (alle Mi., 19.30 Uhr).

Kreisliga D 1: Bad Marienberg II - Guckheim III (Di., 19 Uhr, in Nisterau).

Fußball Westerwald/Wied

Kreisliga B Nord: Oberlahr-Flammersfeld - CSV Neuwied (Mi., 19.30 Uhr, in Oberlahr).

Kreisliga D Nordwest, Staffel 1: Bad Hönningen - Oberlahr-Flammersfeld II (Mi., 19.30 Uhr).

Tennis

Männer 60, Rheinlandliga: Rosenheim - Simmern/Rhauen/Kirchberg (Do., 14.30 Uhr).

Tischtennis

1. Bundesliga: Bad Homburg - Grensau (Mi., 19 Uhr).